

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 28 (1894)

261 (9.11.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-665848](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-665848)

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für Oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

261.

Oldenburg, Freitag, den 9. November 1894.

XXVIII. Jahrgang.

Hierzu eine Beilage.

* Weltlage.

Oldenburg, 9. November.

Der gemauerte Wall hinter die Conkissen
Die Kaiserliche „Welt“ bezüglich des Abjehdes des Caprivi gethan haben; das genannte Blatt nämlich aus angeblich sehr zuverlässigen Quellen, von den bisherigen Erzählungen folgende Mitteilung: „In der Unterredung vom 23. d. M. erklärte der Kaiser den Grafen seines persönlichen Bekanntheits wegen, daß er im wesentlichen die eulenburgische Auffassung von der Bekämpfung des russischen Infiltrationsproblems teile und die Mitteilung des gesamten Inhalts der Unterredung an den Grafen zu Eulenburg wünsche. Graf Eulenburg hat das mißverstanden. Sicher ist, daß die Unterredung aus den Mitteilungen, die ihm der Kaiser unmittelbar darauf machte, herausgehört, daß der Kaiser seinen, sondern den Caprivi'schen Anschauungen die Bekämpfung des russischen Infiltrationsproblems und erwartete, daß Eulenburg sich zu dem Standpunkte Caprivi's begeben würde. Graf zu Eulenburg, sofort seine Entlassung an. Als der Kaiser das Entlassungsgesuch erhalten, hat er zu Eulenburg telegraphisch nach Liebenberg entsandt, um seinem Erlaunen und lebhaftem Unwillen hörte, was Graf Caprivi dem Grafen zu Eulenburg über die Unterredung am Dienstag mitgeteilt hatte. Der Kaiser hat dem Grafen erst am Donnerstag Abend auf der Jagd im Haag überreicht; die Vektüre dieses Artikels ist dem Kaiser in die Hände gekommen. Nach Donnerstag Nacht hat der Kaiser seine Instruktionen. Am Freitag früh mußte der Kaiser dem Grafen Caprivi die Entlassungsbefehle zum Kaiser bestellen. Als Graf zu Eulenburg am Freitag früh kam, kam ihm Graf Caprivi mit dem Ausdrück der Anerkennung entgegen. In einer nur zwei Minuten dauernden Unterredung mit dem Kaiser wurde der Abschied gegeben worden.“

Die Entlassung des österrischen Organs ist natürlich nicht anzunehmen, ebenso der folgende Beitrag, der die Instruktionen des Grafen Caprivi, der „Vorwärts“, „Fragen der Caprivi-Särlzer“ leiert; das Blatt schreibt nämlich:
„Der Kaiser von Abschlüssen und Beratern umringt war, hat er aus eigener Kenntnis. Haben doch Personen aus seiner Umgebung des Kanzlers auch bei uns — natürlich nicht in dem Maße gemacht, uns gegen denselben aufzubringen und den nichtswürdigen Händeln, das seinen Sturz zum Ziel hat, mit zu beugen — ein Verzicht, der natürlich der Kaiser nicht zu Folge hatte, uns aber einen Einblick in das Innere des Kaiserlichen Willens eröffnet.“

Die Kaiserliche Teleg. Bureau aus besser Quelle mit dem Hofen von München, Karlsruhe und Stuttgart ab, um sich als Reichskanzler vorzustellen und außerordentlichen Souveränen eine mündliche Aufklärung über die Reichskanzlerfrage zu geben. Namentlich hat die Kaiserliche Teleg. Bureau die Aufgabe, eine Vermittlung des Großherzogs anlässlich der Demission des Grafen Caprivi, zu be-

Die Friedensbewegung
Die Friedensbewegung immer weitere Kreise. Auch die Presse hat die Umwandlung in Bezug hierauf erlauben. Nach wie ist in deutschen Blättern, ist viel über die Friedensbewegung worden, als in den Wochen vor und nach dem Ausbruch des Krieges. Auch die Gegner der Friedensbewegung, selbst die halbamtlichen Organe, haben die Bedeutung der allgemeinen Forderung. Eine Sache, die die Aufmerksamkeit findet, die angegriffen wird, ist keine unbedeutende. Was aber ganz besonders bemerkenswert, ist die Beteiligung der militärischen Blätter. Das „Militärblatt“ in Berlin hat neuerdings zwei Artikel aus der Feder des Major Hagen in Berlin herausgegeben veröffentlicht, worin an der Hand der

Geschichte nachgewiesen wird, daß Kriege immer jeltener werden und einst aufhören müssen. Der Dreißigjährige Krieg könnte den „Grundstein“ zu dem künftigen Friedensgebäude bilden. „Wir bekennen uns offen“, sagt der Verfasser, „zu der vielfach verspotteten Idee eines allgemeinen europäischen Friedens“. Selbst im Türkischen Reich finden die Bestrebungen der Friedensfreunde Anklang. Der „Herold von Levant“ und der „Orient-Abert.“ in Konstantinopel sprechen sich sehr sympathisch über die Friedenskongresse aus.

Die deutsche Friedensgesellschaft hat einen Agitations-Ausschuß niedergesetzt, an dessen Spitze Maximilian Stein steht. Derselbe soll die Friedenspropaganda bis in die kleinsten Orte hinein tragen. Es ist bereits eine Anforderung an hervorragende Friedensfreunde ergangen, in den Auschuß einzutreten, und der Beschluß gefaßt worden, einen Reiseprediger anzustellen. Wir möchten bei dieser Gelegenheit nochmals die bereits früher gegebene Anregung wiederholen, auch hier in Oldenburg eine Ortsgruppe der deutschen Friedensgesellschaft zu errichten.

* Die Japaner

haben bei ihrem bevorstehenden Angriff auf Peking — dem ein solcher wird unbedingt in nächster Zeit erfolgen — kaum einen ersten Widerstand zu erwarten, und nach der Einnahme der chinesischen Hauptstadt wird es sich, da die Japaner doch nicht das ganze chinesische Reich besetzen können, zeigen, ob die Kriegsführung dann als beendet anzusehen ist. Von der Intervention der Mächte, welche China in seiner Not angerufen hat, wird man sich nicht viel versprechen können. Die Londoner „Central News“ erzählt nämlich, keine europäische Macht habe im Zusammenhang der vorgeschlagenen Einnahme in den ostasiatischen Krieg bislang mehr gethan, als eine „wohlwollende Erwägung“ des chinesischen Appells verprochen. Das Gleiche gelte von der Haltung Amerikas, das sich gegen die Ausübung eines Druckes auf Japan und China erklärt habe. Japan sei bereit, vernünftigen Vorschlägen zur Beilegung des Krieges Gehör zu schenken, — es wird sich natürlich aber auch seine Erfolge nicht verkümmern lassen.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Berlin, 9. November.

*** In Bezug auf die schwebenden Personalveränderungen**
in der preussischen Ministerwelt herrscht noch immer keine Klarheit. Der „Post-Ztg.“ wird die Meinung des „Volk“, daß Justizminister v. Schelling nicht freiwillig aus dem Amte scheidet, bekräftigt. Der Chef des Civilcabinetts, Herr v. Lucanus, habe sich zu Herrn v. Schelling begeben und ihm nahegelegt, in Rücksicht darauf, daß er im nächsten Monat sein 50jähriges Dienstjubiläum feiern, seinen Abschied zu nehmen. Herr v. Schelling hatte bisher noch keinen Entschluß gefaßt, er gab aber selbstverständlich dieser Anregung nach. — Die „Nat.-Ztg.“ teilt mit, daß die Verhandlungen mit dem Reichsbank-Präsidenten Dr. Koch wegen Uebernahme des preussischen Justizministeriums sich in letzter Stunde zerfallen haben. Die Frage der Neubefetzung des Ministeriums dürfte bis zur Rückkunft des Reichskanzlers Hohenlohe nach hier ruhen. — Eigenartige Vorgänge scheinen sich nach der „Post-Ztg.“ auch bei der Befetzung des Amtes des Chefs der Reichskanzlei abzuspielden. Man hatte erwartet, daß Geheimrat Göring, der jetzige Chef, gleichzeitig mit Herrn v. Caprivi zurücktreten würde. Herr Göring weigerte sich jedoch, sein Entlassungsgesuch einzureichen oder eine andere Stelle im Reichsdienst anzunehmen. Herr Göring soll, falls er zwangsweise in den Ruhestand versetzt wird, eventuell die Hilfe der Gerichte anzufragen gewillt sein. Reichsanwalt Tessenborn, dem das Justizministerium angeboten war, soll abgelehnt haben. — Als Nachfolger des bisherigen Landwirtschaftsministers v. Heyden ist nunmehr der Landesdirektor von Hannover, Herr v. Hammerstein-Borjen, ins Auge gefaßt. — In unterrichteten Kreisen erhält sich die Ansicht, daß noch weitere Personalveränderungen bevorstehen.

Die Beisetzung des Zaren Alexander in Petersburg wird am 15. oder 16. November stattfinden. An diesem Tage wird in Berlin eine große Trauerfeier in der russischen Botschaft veranstaltet.

Vom Bund der Landwirte ging aus Briesen, der „N. A. Z.“ zufolge, dem Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe folgendes Telegramm zu: „Ueber 500 hier ver-

sammelte Mitglieder des Bundes der Landwirte sprechen Eure Durchlaucht ihre Freude über die Ernennung zum Reichskanzler aus und erbitten ein Fördern ihrer Bestrebungen.“

Die Gemeinde Fuchsmühl, in welcher bekanntlich der belagerte Zusammenstoß der Bauern mit dem Militär stattfand, hat dem „Bayrischen Courier“ zufolge eine Wertschätzung an den Prinzregenten als Oberlehnsherrn gerichtet, worin um Schutz gegen den finanziellen Untergang der Gemeinde gebeten wird.

Ausland.

Frankreich. Ueber den Landesverrat des Hauptmanns Dreyfus werden aus Paris jetzt bestimmte Einzelheiten gemeldet. Danach hat Dreyfus dem italienischen Gesandten den Plan der Positionen, welche die Artillerie des 14. und 15. Armeekorps im Kriegsfall mit Italien einnehmen soll, verkauft. Es bestätigt sich außerdem, daß die Namen der in Geheimmission ins Ausland geschickten Offiziere der betreffenden Regierungen verraten hat, und zwar soll er diese Namen nur durch Indiscretionen anderer Offiziere, die an einen Verrat seinerseits nicht denken konnten, erfahren haben. Die Ursache seines Verbrechens ist weder in einem Verhältnis mit einer italienischen Dame zu suchen, noch auf Neid u. s. w. zurückzuführen. Dreyfus hielte leidenschaftlich entgegen den Behauptungen seiner Familie, und hat in verschiedenen Cercles große Summen verloren. Seine Frau mußte sogar wiederholt für ihn enorme Differenzen bezahlen. Ein in französischem Solde stehender Agent entdeckte zuerst den Verrat und meldete dem französischen Kriegsministerium, daß ein gewisses Dokument sich in Italien befände. Es wurde nachgewiesen, daß dasselbe aus dem ersten Bureau des Kriegsministeriums, d. h. aus dem Mobilisierungsbureau, wo Dreyfus seit einem Jahre beschäftigt war, stammte. Man legte ihm darauf eine Falle, in die er richtig ging. Man übergab ihm allein mehrere, natürlich falsche Informationen enthaltende Schriftstücke und ließ ihn zurückgehen, daß der Verräter auch diese Schriftstücke oder deren Kopien Italiener ausgeliefert hatte. Im Kriegsministerium wollte man zuerst die Sache einfach vertuschen und, um neuen Skandal zu vermeiden, die Verhaftung nicht vornehmen. Aber der Chef des großen Generalstabes weigerte sich ganz entschieden und ließ ihn im Kriegsministerium selbst durch einen Offizier gleichen Ranges verhaften. Unter den vielen materiellen und erdrückenden Beweisen seiner Schuld hat Dreyfus auch bereits das ihm zur Last gelegte Verbrechen eingestanden.

Der Pariser „Eclair“ meldet noch, daß in offizieller und militärischen Kreisen die Ansicht vorherrscht, Hauptmann Dreyfus müsse zum Tode verurteilt werden. Die Beweise für seine Schuld seien unabweislich. „Eclair“ fügt hinzu, daß die Verhaftung des Hauptmanns Romani in Italien nichts mit dem Verbrechen des Dreyfus gemein habe.

Rußland. Immer deutlicher geht, worauf wir schon in unserem gestrigen Artikel hinwiesen, aus der Gegenüberstellung der französischen Kundgebungen aus Anlaß des Ablebens des Zaren und der russischen Erwiderungen hervor, daß letztere trotz alles Jubels der Franzosen nicht über die fähle Höflichkeit hinausgehen. Nach Petersburger Berichten der „Kreuzzeitung“ soll sogar eine unvermeidbare Verstimmung des neuen Zaren und seiner nächsten Umgebung gegenüber gewissen französischen Kreisen obwalten und dies darauf zurückzuführen sein, daß es nun in unüberlegbarer Weise an den Tag gekommen, es seien alle die tendenziösen Ausstellungen, die sich auf den neuen Zaren und dessen Braut bezogen und bestimmt waren, den Glauben zu erwecken, daß seine Vermählung mit der Prinzessin Alix zweifelhaft geworden sei, von französischer Seite ausgegangen.

Gestern, Donnerstag, Nachmittag ist die Leiche Kaiser Alexander III. auf dem Kreuzer „Panjamerkurja“, begleitet vom Panzerschiff „Zwölf Apostel“, in Sebastopol eingetroffen. Der Sarg wurde sofort in den Eisenbahnwagen gebracht. In allen am Trauerzuge liegenden Gouvernementsstädten wird ein halbstündiger Aufenthalt gemacht, in Moskau wird der Sarg einen Tag lang aufgestellt. Der Trauerzug trifft in Petersburg am 13. November ein. Petersburg prangt bereits im Trauerkleid. — Am den Tage der Ueberführung der Leiche des Zaren nach Petersburg wird der Verkehr auf der Nikolaibahn für 24 Stunden ganz eingestellt. Die Beisetzung in Petersburg erfolgt, wie bereits gemeldet, am 20. November. — Auf Befehl des Kaisers Nikolaus wird in ganz Rußland eine Subskription zur Errichtung eines Denkmals Alexander III., des großen Friedensfürsten, in Moskau eröffnet.

In Charlott werden Vorbereitungen zur Bewirtung von Armen anlässlich des Leichenbegängnisses des

Inserats finden die kostfreie Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg
Kunowen-Expedition von F. Böttner. Adresse: Herr Post-Expediteur Wönisch, Delmenhorst; J. Föbelmann, Bremen; Herr C. Schlotte u. M. Scheller

Kaisers Alexander getroffen. Derartige Sprengungen entsprechen einer unglücklichen Seite. Die Kosten werden aus der Privatkassette des Kaisers bestritten. Die Verwundung des Prinzen in Charkow findet am Tage nach der Durchfahrt des Truppes statt. Es sollen dabei gegen 7500 Personen mit russischen Nationalheften, Bier und Wein bewirtet werden.

Großbritannien. Lord Salisbury hielt am Mittwoch Abend in einer konföderalen Versammlung eine Rede über die Politik des verstorbenen Zaren. Salisbury hob besonders hervor, daß er während der ersten Zeit der Regierung Alexanders III. Bedenken über dessen Politik gehabt habe; die Thatsachen hätten ihn aber bald überzeugt, daß seine — des Zaren — Regierung wegen ihrer christlichen Prinzipien und der Selbstbeherrschung des Zaren Europa den Frieden sichern könnte. Wenn Alexander nicht von so erhabenen Prinzipien durchdrungen gewesen wäre, so hätte er in manchen Augenblicken der Aufregung nachgegeben und der Krieg wäre über Europa entsetzt worden. Alexander III. habe einen Anspruch auf den Dank aller Nationen. Sein Charakter verdiene, von sämtlichen Staatshäuptern nachgeahmt zu werden. „Daily News“ sagen, diese Ansprache Lord Salisbury's werde für die Aufrechterhaltung des Friedens in Europa von großem Einfluß sein.

Telegraphische Depeschen der Nachrichten für Stadt und Land.

BTB. Potsdam, 9. Nov. Prinz Heinrich von Preußen ist heute Morgen im Neuen Palais hier eingetroffen und gedenkt heute Abend nach Kiel zurückzukehren.

BTB. Potsdam, 9. Novbr. Der Landesdirektor von Hannover, Freierzer von Hammerstein-Logzen, ist hier angekommen und vom Kaiser heute empfangen worden.

BTB. Kopenhagen, 9. Nov. Der Freihafen von Kopenhagen ist heute Vormittag 9 Uhr dem öffentlichen Verkehr übergeben worden. Von der geplanten feierlichen Einweihung desselben durch den König wurde wegen des Ablebens des Zaren Abstand genommen.

BTB. Rom, 9. Nov. Der „Osservatore Romano“ meldet, daß im nächsten Jahre ein großer Wallfahrtszug aus Amerika in Rom eintreffen werde.

HTB. London, 9. Nov. Der Justizminister beschäftigt sich mit der Untersuchung gegen die in den letzten Tagen nach London gekommenen fremden Anarchisten, welchen die letzte Dynamit Explosion zur Last gelegt wird. Diese Anarchisten sollen über Paris aus Brüssel gekommen sein.

HTB. Paris, 9. Nov. Der „Figaro“ meldet, daß augenblicklich ein großer Erpressungsanschlag, an dem acht Journalisten und ein Ministerbeamter beteiligt seien, die Justizbehörde beschäftigt. Die Erpressung soll gegen ein Spielhaus begangen worden sein.

HTB. Paris, 9. Nov. „Gaulois“ meldet, daß vom Zar Nikolaus erlassene Manifest sei von seinem Vater vor dem Tode durchgesehen. Der Zar, daß der neue Zar nur das friedliche Wohlergehen Russlands im Auge haben werde, sei von Alexander II. eigenhändig eingeleitet worden. (?)

Petersburg, 9. Nov. In der Peter Pauls-Kathedrale wird Tag und Nacht gearbeitet und alles zur Aufnahme des Beimgangenen vorbereitet. Die Fußböden, Wände und Säulen werden mit schwarzem Tuch bedeckt. Inmitten der Kathedrale steht eine mit rotem Tuch bedeckte Estrade, wo der Katafalk aufgestellt wird. Darüber, nahe am Gewölbe, hängen Wägen und Schäfte des Monarchen aus Goldstoff mit Hermelinbesatz; davon hängen bis zum Fußboden breite, schwarze, mit Hermelin gefütterte Tuchstreifen herab. Die Estrade ist mit 40 Kronleuchtern umstellt. Den hiesigen Blättern zufolge treffen insgesamt fünfundsiebzig fürstliche Personen mit Geolge zu den Beisetzungsfeierlichkeiten hier ein. — Später nach der Beisetzung Kaiser Alexanders III. werden besondere Vorkämpfer bei den Höfen die Thronbesteigung des Zaren Nikolaus II. notifizieren.

BTB. Moskau, 9. Nov. In vielen Häusern sieht man wohlhabende Trauerdekorationen mit entsprechenden Anzeichen. Auch der Kreml erhält Trauerdekoration.

BTB. Petersburg, 9. November. Der „Kön. Zig.“ wird aus Petersburg gemeldet, daß entgegen den Mitteilungen der ausländischen Blätter, die Hochzeit des Kaisers von Rußland erst nach 3 Monaten stattfinden wird. Demselben Blatte zufolge reist der Großfürst-Thronfolger Georg heute zum Winteraufenthalt nach Aboh-Tuman ab.

BTB. Havana, 9. Nov. Der spanische Dampfer „Fernando“ ging in der Nähe von Bahia-Honda unter. Einige Personen von dem Passagier und der Mannschaft wurden gerettet. Der Rest wird vermisst und man befürchtet, daß alle umgekommen sind.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Anmerkungen versehenen Originalberichte ist mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion freizulassen.)

Odenburg, 9. November.

***) Vom Hofe.** Sr. Kgl. Hoheit der Erzhochherzog begibt sich heute mit Geolge, begleitet von dem Flügeladjutanten Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs Herrn Major von Webberky, nach Moskau zu den Trauerfeierlichkeiten für den Zar.

***) Von Emil Noland** erschien dieser Tage im Verlage der Schulischen Hochbuchhandlung ein Band Gedichte, auf die wir noch des näheren zurückkommen.

***) Das zweite Hofopafest** findet am Mittwoch, den 14. d. Mts., statt. Aus dem reichhaltigen Programm, welches morgen im Anzeigenteile unseres Blattes veröffentlicht wird, erwähnen wir als Novität des Abends Hans von Bülow's Orchesterballade „Des Sängers Fluch“ nach Uhland, als eines hochdramatischen und wirkungsvollen Stückes. Als Gesangsopferin wird Fräulein Schacht auftreten. Die Sängerin gehört jetzt unstrittig zu unseren allerbesten Künstlerinnen und die Deutcher der letzten Sologna-Aufführung des Sängers werden sich noch mit hoher Freude gerade der Partie des Othello von Fräulein Schacht erinnern.

Δ 550jähriges Jubiläum der Stadt Odenburg. Im kommenden Jahre sind 5 1/2 Jahrhunderte verfloßen, seitdem Odenburg das Stadtrecht besitzt. Im Jahre 1345 nahmen nämlich aufrührerische odenburger Edelleute die Stadt ein. Sie wurden aber von Grafen Konrad I. mit Hilfe der ihm treuen Bürger verjagt und auf der Heide zu Tüngeln vollständig geschlagen. Zur Belohnung für die geleistete Hilfe wurde Odenburg nach in demselben Jahre das Stadtrecht verliehen; der Landesherzog bestätigte die Erhebung Odenburgs zur Stadt nach Art der stadtbremischen Municipal-Verfassung. Um diese Zeit bestand der Magistrat aus 18 Mitgliedern, welche Anzahl in der Folgezeit bei eintretender Erweiterung der Stadt noch vermehrt werden sollte. Der Fall scheint aber nie eingetreten zu sein. Später setzte sich der Magistrat aus 2 Bürgermeistern, von denen einer Rechtsgelehrter sein mußte, 1 Syndikus und 6 Ratsherren, worunter 2 Juristen sein mußten, zusammen. Der Magistrat hatte in Civil- und Kriminalsachen die Jurisdiction über die Bürger und Einwohner (mit Ausnahme der Staatsbeamten) mit der Kompetenz eines herzoglichen Land- und Amtsgerichts. Neben dem Magistrat bestand noch ein aus 7 Aelterleuten und einigen Geschworenen aus der Klasse der Kaufleute und Handwerker zusammengesetztes Kollegium, welches gewissermaßen den Magistrat kontrollierte. So hatte es u. a. die jährlich vom Magistrat abzulegenden Stadtrechnungen zu revidieren. Die Stadtgemeinde Odenburg zählte zu Anfang dieses Jahrhunderts 653 Feuerstellen und 4669 Einwohner (ohne Vorstädte), die Landgemeinde dagegen 769 Feuerstellen und 4304 Einwohner. Hieron waren u. a. 62 Hausleute, 264 Köter, 131 Bräutigänger, 65 Hünslinge und 253 Feuerleute; es waren ferner vorhanden 8 Schulen und 6 Windmühlen. An Gewerbetreibenden zählte man u. a. 6 Gastwirte, 4 Klutwirte, 16 andere Wirte, 5 Kaufleute, 4 Holzhändler, 10 Schneider, 9 Schuster, 7 Radmacher, 5 Zimmermeister, 1 Mühlenbauer, 2 Drechsler, 3 Seiler, 1 Töpfer, 1 Köper. Im Amte Odenburg, zu dem früher nur die Gemeinden Odenburg, Odenburg, Holle und Wardenburg gehörten, waren u. a. 5790 Stück Rindvieh (3202 Kühe, 1910 Künder und Kälber, 678 Stiere und Ochsen), 2059 Schweine (356 Zuchtschweine und 1703 andere Schweine) und 8884 Schafe vorhanden. Wie noch oben bemerkt sein mag, wurde im Jahre 1545, also vor bald 350 Jahren, die erste Buchdruckerei in Odenburg angelegt.

□ Grundzüge für den Entwurf eines Lehrerbefoldungsgesetzes in Preußen. Es ist bekannt, daß im preussischen Ministerium ein Lehrerbefoldungsgezet ausgearbeitet ist, welches dem nächsten Landtage vorgelegt werden soll. Nach der „Pr. Verberztg.“ lauten die angestellten Grundzüge folgendermaßen: 1. Bestandteile des Dienstverhältnisses. 2. Besoldung. 3. freie Dienstwohnung. 4. Das Grundgehalt soll betragen in besonders billigen Orten 1000 M., in besonders teuren Orten 1300 M., in übrigen 1100 M. Für alleinlebende oder erste Lehrer darf das Grundgehalt nicht unter 1000 M. betragen. (Im Herzogtum Odenburg beträgt das Grundgehalt überall nur 900 M., bei 50 Stellen noch weniger). Die Alterszulagen sind in der Weise zu gewähren, daß deren Bezug sieben Jahre nach dem Eintritt in den öffentlichen Schuldienst beginnt und 8 Stufen mit einem jedesmaligen Zwischenraum von 3 Jahren eingerichtet werden. Die Höhe der Zulagen richtet sich nach den örtlichen Verhältnissen und der besonderen Amtstellung. Die Alterszulagen sind in jeder Stufe gleich hoch. Sie betragen in keinem Falle weniger als 100 M. jährlich. (Im Herzogtum Odenburg beziehen die Lehrer von 5 zu 5 Jahren nur 6 Alterszulagen von je 75 M.)

— Die niederen Küsterdienste der Organisten und Küster unseres Landes haben seit längerer Zeit in der Odenburger Lehrernetz eine brennende Frage gebildet, die auch im Vorstande des Landeslehrervereins zu häufigen Malen erörtert worden ist. Dieser hat denn auch eine Mitschrift an das Großherzogliche Oberkonsistorium gelangt, in der der Wunsch ausgesprochen wurde, daß die Organisten von den jenen niederen Küsterdiensten befreit werden möchten. Die Bewegung, die sich seit längerer Zeit in der Odenburger Lehrernetz gegen die niederen Küsterdienste fundgegeben hat, scheint von Erfolg gewesen zu sein, denn nach dem „Odenb. Schulblatt“ ist sowohl von dem Großherzoglichen Oberkonsistorium, wie vom Großherzoglichen Oberkonsistorium die Mitteilung an den Vorstand des Landeslehrervereins gelangt, daß bereits ein Gesuchentwurf für die in nächster Zeit zusammenzutretende Landesynode fertiggestellt ist, welcher die Befreiung der Organisten und Küster von einem Teil der Küsterdienste ermöglichen soll. In den Kreisen der Lehrer wird dieser Bescheid der Behörden mit Freuden begrüßt.

***) Seitens der Versicherungs-Anstalt Odenburg** sind im Jahre 1894 bis Ende Oktober 99 Invalidentrenten in Höhe von 11,968 M. und 111 Altersrenten in Höhe von 14,235 M., zusammen 210 Renten in Höhe von 26,203 M. festgesetzt und 25 Rentenansprüche abgelehnt. Seit Anfang 1891 sind nunmehr 1197 Renten in der Höhe von 146,339 80 M. festgesetzt worden. Der älteste Rentenempfänger ist zur Zeit 90 Jahre alt, der jüngste 23 Jahre. — Die Ablehnung von Rentenansprüchen mußte in letzter Zeit häufig wegen Nichterfüllung der Wartezeit erfolgen, weil für die Versicherten nicht rechtzeitig die erforderlichen Marken — mindestens 47 für jedes Jahr — verwendet waren. Bei Anträgen auf Altersrente verbleibt dabei dem Versicherten, der noch arbeitsfähig ist, die Möglichkeit, den Antrag auf Ablauf der fehlenden Wochen und Verwendung der erforderlichen Marken zu wiederholen, wogegen bei Anträgen auf Invalidentrente die Ablehnung eine endgültige bleibt, weil nach Eintritt der Invalidentrente eine Fortsetzung der Versicherung durch Verwendung von Marken nicht mehr zulässig ist. Solche Fälle, in denen ein Versicherter wegen des Fehlens von Marken für immer ohne Rente bleibt, sollen für alle eine Mahnung sein, daß sie auf die vorchriftsmäßige Verwendung der Marken für sich sorgfältig achten und für Wochen, in denen sie Lohnarbeit nicht verrichten, nach Möglichkeit wenigstens so lange frei-

willig Doppelmarken einkleben, bis sie die Wartezeit im Invalidentrente mit 235 Marken erfüllt haben.

***) Delgenäde kaufen können nicht viele** sind, die hohen Preise wegen. Seutzutage bedeutet das aber so große Mangelwesen mehr, da die Kunst der Restauration für die Originale bietet. Einen Beweis dafür bietet die Ausstellung im Schauenstein von Ludwig Fickel und Damm. Dort sieht man eine Reihe von Kunstwerken, herausgegeben von der Vereinigung der Kunstfreunde, einen getreuen Eindruck der berühmten Originalen, nämlich aus der Berliner Nationalgalerie, vermittelt von dem Maler Warthmüllers „Friedrich der Große an der Spitze Scherens“ die auf einer Terrasse aufgebohrt ist, im Hintergrund die Türme von Prag im Abendnebel. Darunter können wir nicht im Herbst“, ein prächtiges Blatt. Am nächsten Tag jedoch auf das Interesse Heinebergs „Sag nach dem Tode das in einer schönen Frauengestalt dem vom Tode getrennter Reiter auf schmalen Stege auf einer Klage schonend verweilt, gleitet, mit beständigem Zauber ihn nachfolgend. An dem Fenster liegt ein großes Blatt „Das Lobentum in der Wege“ von Antzeler jun., eine prachtvolle Schilderung nordischer Naturgröße; im Hintergrund sieht man die berühmten „Christus, ein Kind heilend“, von Gabriel Meissner. Außerdem sind mehrere treffliche Figuren in Marmor angefertigt, so Hermes, sich die Flügel anspannend, nach dem französischen Original, daneben Apollo von Bodeker und Diana in ihrer Formeneinheit, und im anderen Teil des Herkules nach Thorwaldsen, sowie dessen Hebe.

***) Verhütung der Selbstentzündung von Kohlenladungen in Seeschiffen.** Das Preisgericht der Feuerberufsgenossenschaft für die Vorschläge zur Erlangung eines chemischen Mittels oder einer mechanischen Einrichtung zur Verhütung der Selbstentzündung von Kohlenladungen in Seeschiffen hat in Bremen getagt. Die Preise bestanden aus 20000 und 10000 Mk. 29 Bewerber haben sich gemeldet. Das Ergebnis hat die Frage nicht in wünschenswerter Weise geklärt. Wohl der beste Vorschlag ging von dem Kandidaten Chemie Martin Stange in Vegeland aus. Er will in dem Schiffsraum Flöhen mit flüssiger Kohlenäure lagern, deren Verschluß aus leicht schmelzendem Lipony-Metall besteht. Die bei einem Feuer entweichende Kohlenäure würde die Luft unverbrennbar machen und die Temperatur auf ein niedriges. Mit dem Mittel soll eine Prüfung am 1. Oktober angestellt werden.

**** 350 Mark für einen Trinkbecher** kann sich jeder leisten, aber die drei Zigaretten konnten es nicht im „Ratze“ haben und ihr Mittagessen einbringen. Der Wein durfte natürlich nicht fehlen. Als veredeltes Flöhen auf den Tisch gestellt waren, zogen sie einen silbernen Trinkbecher hervor, den sie bei einem geringen Ansehen für 350 M. eigens hatten anfertigen lassen, und dem denjenigen mit dem föhlichen Maß.

Δ Das Trotzitz in Gießen an der Hauptstraße findet sich in einem solchen Zustande, daß es nur mit Wasser stiefeln passiert werden kann.

+ Odenburger Schützenhof. Wie bekannt, hat der Odenburger Schützenhof mit dem 1. November in die Hände des Herrn Otto Grubendorf aus Braunshweig übergegangen. Sämtliche Räume sind neu möbliert und dekoriert. Am Sonntag, den 11. d. Mts., findet eine große Festversammlung statt. Zu diesem Zweck sind die Säle von Herrn Dr. reitauer K. Ergarte an das schönste dekoriert und mit einem Wintergarten umgewandelt. Die Feier beginnt um 4 Uhr nachmittags mit einem großen Konzert, ausgeführt von der Infanterie-Kapelle. Nach demselben findet großer Festball in beiden Sälen statt. Herr Grubendorf, der jetzt Besitzer des Schützenhofs, wird sein Bestes thun, allen Wünschen gerecht zu werden. Wir wünschen ihm ein recht volles Gelingen.

○ Einen Unfall kam man in letzter Zeit öfter an dem Theatermal bemerken. Dort treibt sich eine Schaar von Knaben und eben der Schule entwichenen Buben herum, die im Sigarrentauchen es den geliebtesten Mädchen Schaulust ein für jeden Freund der Jugend betrieblendes Schauspiel zu treiben. In der Haarenstraße treiben mehrere Jungen mit einer Wasserwanne ein die Passanten belästigendes Spiel.

// Eine Kuh, die dem Schlachter entran, wurde gefestert an der Staulinie in die Haaren und mußte dort mit Binden herausgezogen werden.

○ Scheugetordene Pferde durchfallen während der Heiligungseinträge. Der Führer rettete sich nur mit genauer Not. Sie richteten verschiedenen Schaden an, welcher der Gefahr gehörte einem Landmann aus Petersbach.

***) Kleinfener.** Heute Morgen 7 Uhr brannte es in dem Stalle des B. an der Milchstraße. Das in dem Stall stehende Pferd hatte die davorstehende Latzette entzündet, geschlagen, wodurch das Stroh entzündet wurde. Es gelang glücklicherweise, das Feuer, bevor es größeren Schaden anrichten konnte, zu löschen.

c. Auf eigentümliche Weise durchfallen während der Heiligungseinträge. Der Führer rettete sich nur mit genauer Not. Sie richteten verschiedenen Schaden an, welcher der Gefahr gehörte einem Landmann aus Petersbach.

***) Kleinfener.** Heute Morgen 7 Uhr brannte es in dem Stalle des B. an der Milchstraße. Das in dem Stall stehende Pferd hatte die davorstehende Latzette entzündet, geschlagen, wodurch das Stroh entzündet wurde. Es gelang glücklicherweise, das Feuer, bevor es größeren Schaden anrichten konnte, zu löschen.

***) Kleinfener.** Heute Morgen 7 Uhr brannte es in dem Stalle des B. an der Milchstraße. Das in dem Stall stehende Pferd hatte die davorstehende Latzette entzündet, geschlagen, wodurch das Stroh entzündet wurde. Es gelang glücklicherweise, das Feuer, bevor es größeren Schaden anrichten konnte, zu löschen.

Kinder aus allen Teilen Deutschlands dem See...
 Mit dem 15. Oktober ist die Winterkur...
 mit einem Besuche von 55 Kindern und der...
 nicht unbedeutenden Zuwachs im Laufe des...
 der Behandlung sind im wesentlichen...
 Schwächezuständen aller Art, Stomatitis und...
 Atmungsorgane, namentlich Husten, chronische...
 Epigenität. Bei diesen Zuständen hat sich der...
 des Seebades gerade im Winter, wie vielfache...
 in glänzender Weise bewährt. Der reich...
 heitlichen Seeluft, dazu die geeignete Verpflegung...
 Seebäder bringen die erfreulichsten Resultate zu...
 sind von um so höherem Werte, als sie infolge der...
 Abkühlung und Widerstandsfähigkeit der Kinder...
 Dauer zu sein pflegen. Anmerkungen für die...
 zu richten an die Verwaltung des Seebades...
 in Nordern, welche auf Wunsch Prospekt...
 überreicht.

8. Nov. Gerichtliche Verkäufe. Für das...
 der Wwe. Tebben gehörende, zu Cleverns...
 Grundstück zur Größe von 36 ar 21 qm, wovon...
 Erbeherer von 750 Mk. zu entrichten ist...
 den 2. Verkaufstermin vom Schneidemeister...
 Cleverns 635 Mk. geboten. Der Zuschlag auf...
 wird voranschicklich erfolgen. — Für die...
 Veräußerung beim Bahnhofs hier erfolgte kein...
 das im letzten Termin abgegebene Gebot von...
 wurde die Einstellung des Verkaufsverfahrens be...
 für das zur Konkursmasse des Kaufmanns und Wirts...
 zu Neuen e gehörende, dieselbst belagene Immobilien...
 am 1. Versteigerungstermin vom Kaufmann Heimr...
 abgegebene Gebot von 13,900 Mk. im...
 Termin nicht überboten; der Zuschlag konnte nicht...
 sich aus den Kaufgeldern für die betreibende...
 die Konkursmasse, kein Ueberfluß ergab. —...
 nach Maßlag des weil. Malers Smit gehörende...
 belagene Wohnhaus mit Garten und das zum...
 weil. Proprietärs Hinz. Wammen zu Döb...
 Immobilien wurde Gebote nicht abgegeben und ein...
 Verkaufstermin auf den 22. Novbr. angelegt.

9. Nov. Der hiesige Singverein wird in...
 Cantorium „Sindos Matfabaus“ aufführen. Der...
 seit längerer Zeit mit dem Einbürgernden des Werkes...
 und wird ihm zweiwöchentlich wieder einen hohen...
 Genuß bereiten. — Wir haben unlängst be...
 hier die Straßenschilder erneuert werden...
 dabei den Wunsch geäußert, die Stadt...
 möge nun ein übriges thun und die Häuser endlich...
 Nummern versehen. Es ist jetzt in diesem Sinne...
 worden, jedoch wird demnach nicht nur blau-weiße...
 werden, sondern auch hübsche Nummern an den...
 werden, was zur leichteren Orientierung in der...
 dienen wird. Was uns nun ganz und gar nicht...
 ist der Beschluß, die Nummern durch die ganze...
 Stadt zu lassen, so daß die Zahlen von 1 bis...
 1000 gehen, wovon natürlich die Nummerierung doch...
 zweckmäßig, und das erscheint doch richtiger. Bei dieser...
 werden wir auch eine Wisnardsstraße — eine...
 Straße, die bisher anscheinend namenlos war — er...
 zeichnen lassen.

10. Nov. Die Nähe von Wilhelmshaven...
 jetzt gute Musik leichter zugänglich, zumal...
 Kreisgerichtsrath zwei durchaus leistungsfähige...
 — von der Matrosendivision und vom See...
 — vorhanden sind. Am 9. d. M. wird die Kapelle...
 im Lokale der Herrn Hinrichs konzertieren...
 die Komposition unseres Kaisers „Sang an Regir“...
 von Wagner und Janine (ausgeführt auf historischen mittel...
 Trompeten) zu Gehör bringen. — Der rührige...
 werden wird alsbald die Saison mit einem Gesell...
 schaffen und an demselben das Eingpiel „Beders...
 zur Aufführung bringen. Die verständliche Leitung...
 des gütigen Käufers des Vereins scheinen uns den Erfolg...
 zu garantieren.

11. Nov. Die Landwirtschaftsgesellschaft...
 imhoben verjammelt sich am 17. d. M. in...
 in dieser Versammlung wird u. a. auch...
 Gelegenheiten, die neuerdings zur Diskussion...
 beraten werden; außerdem ist ein Vortrag des...
 vaterland-Oldenburger über die Anwendung von...
 Regel angehängt worden.

12. Nov. Heute fand in Michaels Gast...
 Ergänzungswahl des Schulausschusses für die...
 in Oldenburger statt. Die Beteiligung an der Wahl war...
 von nur drei Stimmen abgegeben wurden. Von...
 Mitgliedern wurden die Herren E. Wengers...
 G. Diercken-Neumann, K. Langenberg-Eins...
 A. Meentken-Wohlfen-Louisenhof wiedergewählt...
 wurde Herr G. Böger-Viermann.

13. Nov. Der Oldenburger Turn...
 seinen seine diesjährige Generalversammlung ab...
 hielt auf ein reges Vereinsthema zurück. Die...
 wurden durchweg gut besucht. In den Vorstand...
 als Sprecher und Turnwart Herr Kaufmann...
 Kaufmann Herr Lehner Dröwin, als Kasse...
 Kaufmann Halde, als Vorturner die Herren...
 Kaufmann und Seilermeister Ulrichs, und als Zeug...
 Kaufmann Alfers. Der Verein wird sein Stützungs...
 feiern.

14. Nov. Gestern wurden in...
 Hotel hier, verschiedene Änderungen, der hiesigen...
 gehörend, verpackt, wobei zum größten Teil...
 keine erfolgt wurden. So wurde das halbe ha...
 für 90 bis 105 Mk. veräußert, während das...
 welches zum wechselfähigen Gebrauch, d. h. auf ein Jahr...
 das andere Jahr zum Wähen, verpackt wurde...
 welches bezahlt wurde und nur auf 60 bis 85 Mk. e...
 wurde in dem Jahre die Landpreise...
 besonders gerührt für kleinere Feuer...
 aufserordentlich hohe Preise bezahlt werden.

15. Nov. Besichtigung. Das

Haus der Ww. Wiffing hier, ging dieser Tage durch Kauf...
 in den Besitz des Herrn Gerdes zu Holzwarden über.

16. Nov. Der hiesige Frauenverein...
 zählt augenblicklich nur noch 45 Mitglieder, während sich...
 die Mitgliederzahl nach der Gründung des Vereins (im...
 Jahre 1881) auf 82 belief. Die Zahl der Vereinsmitglieder...
 hat sich demnach seit der Gründung beinahe um die Hälfte...
 vermindert. Da es nun sehr wünschenswert ist, daß hier der...
 Frauenverein in seiner bisherigen leistungsfähigen Thätigkeit...
 fordbestehet — im Laufe des Jahres wurden laut Mitteilung...
 des Vorstandes 824 Portionen Mittagsessen an 22 Kranke...
 verabreicht —, so richtet der hiesige Frauenvereinsvorstand...
 an unsere Hausfrauen die herzliche Bitte, sich recht zahlreich...
 wieder dem Vereine anzuschließen. Möchten recht viele dieser...
 Bitte folgen!

17. Nov. Die Delmenhorster Schlacht...
 Vieh-Verkaufs-Gesellschaft hat sich während der zwei Jahre...
 ihres Bestehens kräftig entwickelt und immer mehr an Boden...
 gewonnen. Am 1. Oktober betrug die Zahl der Mitglieder...
 467. Durch die Vermittlung der Gesellschaft sind während...
 des letzten Geschäftsjahres nach Bremen befördert und ver...
 kauft worden: 878 Schweine und 181 Kälber, gegen 309...
 Schweine und 88 Kälber im ersten Jahre. Das Vieh ist...
 regelmäßig jede Woche im Ganzen in 72 Touren expediert...
 worden. An Entschädigungen für beim Transport beschädigtes...
 oder freigelegtes Vieh sind ca. 200 Mk. bezahlt. Der Kassen...
 bestand betrug 850 Mk. Es ist in Aussicht genommen, den...
 Wirkungskreis der Gesellschaft weiter auszuweihen und zwar...
 wird auf mehrfachen Wunsch auch die Gemeinde Hude mit...
 eingeschlossen werden. Ferner wird beabsichtigt, in nächster...
 Zeit die Gesellschaft als Genossenschaft mit unbeschränkter...
 Haftung einzutragen zu lassen.

18. Nov. Der hiesige Radfahrerverein...
 wird sein nächstes Stiftungsfest am 13. Januar feiern und...
 alles aufbieten, daselbst recht glänzend zu gestalten. Die...
 Vorbereitungen sind in vollem Gange und wird der Verein...
 im Kleinen, Quadrille- und Duettfahre zeigen, daß er nicht...
 nur auf der rasch erklimmen Höhe stehen geblieben, sondern...
 noch weitere Fortschritte gemacht hat. Ganz besonderes...
 Interesse wird das Fest dadurch erlangen, daß es dem Verein...
 gelungen ist, den unüberwundenen Weislerfaher im Kunstfahren...
 Herrn Kaufmann aus Newyork, zu bewegen, das Programm...
 durch einige Vorführungen zu bereichern.

19. Nov. Angelommen ist gestern...
 Morgen der englische Dampfer „John Warphurch“ mit ca...
 1600 Tons Kohlen von New-York für den Norddeutschen...
 Lloyd (für Dampfer „Spree“ bestimmt); Größe 3413,4 cbm...
 Ferner ist gestern Nachmittag der Dampfer „Teutonia“ von...
 Hamburg mit Teilladung (Größe 3627,4 cbm) angekommen.

20. Nov. Der hiesige Theaterverein...
 bereitet eine Vorstellung zum 30. d. M. vor. Es werden...
 die Sinfaker „Er macht Witte“, „Dorndörchen“ und...
 „Kärchens Weihnachtsschaum“ zur Aufführung kommen. Das...
 Sinfaktheater operiert schon lange Jahre und hatte sich...
 stets eines regen Besuchs zu erfreuen.

21. Nov. Der Kriegerverein hat...
 wieder eine Theatervorstellung arrangiert und zwar am...
 16. d. M., mit Wiederholung am 18. d. M. An dieser...
 Gesellschaftsabend, wie man sie nennt, werden fünf...
 verschiedene Sachen vorgeführt: Lustspiel, Schwänke, lebende...
 Bilder und Pantomimen. Diese Abende bringen in die...
 wüsterliche Einförmigkeit des Stadtlebens eine angenehme...
 Abwechslung und mit Vergnügen wird die Gelegenheit zu einem...
 harmlosen Amüsement ergriffen. Nach Schluß der Vor...
 stellungen findet ein Ball statt.

22. Nov. Berechtigtes Aussehen erregt...
 es hier, daß die Aktiengesellschaft von der Wall (Weberei...
 Fabrik und Drucker) hier, durch Herrn Rechtsanwält...
 Dr. Corbes in Oldenburg mit einer Civilklage gegen die...
 katholische Kirchengemeinde als Rechtsnachfolgerin des früheren...
 Chefs ihres Vorstandes vorgegangen ist. Der Hothotstand...
 ist in Kürze folgender: Im Jahre 1887 brannte die v. d. Wall's...
 Fabrik vollständig ab. Da ihre Einrichtungen veraltet...
 waren, erachtete man den Brandschaden nicht für einen er...
 heblichen Verlust. Gleichwohl wurde derzeit darüber ge...
 sprochen, daß der Vorsteher des Vorstandes eine von der...
 Gesellschaft gewünschte höhere Versicherung gegen Feuer...
 gefahr veräußert habe und die Aktionäre dadurch ge...
 schädigt seien. Als der verdiente Leiter des Geschäftes nach...
 etwa zwei Jahren starb, ohne daß Regressansprüche geltend...
 gemacht wären, hielt man die Sache für erledigt. Jetzt wird...
 die Kirchengemeinde als Erbin wegen des angeblichen Ver...
 sehens in Anspruch genommen. Verfügend ist für alle...
 Fälle, daß seitens der Gemeinde seinerzeit die Erbchaft unter...
 der Rechtswohlthat des Inventars angetreten ist.

23. — Die hiesige neugegründete Winter...
 schule ihren Kursus mit 21 Schülern beginnen, nur 5 davon sind...
 in voller Pension hiesiger Familien, die übrigen können abends...
 das erteilte Haus erreichen.

24. Nov. Nach Annahme der Bahn...
 vorlage in erster Lesung sind noch in voriger Woche die...
 Vorarbeiten wieder aufgenommen und ist von hier mit er...
 zenter Absteckung der Linie vorgegangen. Auch der Amts...
 vorstand hat nicht getäumt, die weitere Verarbeitung der...
 in die Hand zu nehmen, sondern bereits in eingehender...
 Verhandlung die Verteilung der Kosten auf die einzelnen Ge...
 meinden zur Hand genommen. Dem Vernehmen nach ist im...
 Vorstande über diesen schwierigen Punkt bereits eine Ver...
 ständigung erzielt, welche nur noch einiger Berechnungen be...
 darf, um in den nächsten Zusammenkunft endgültig festgestellt...
 und dann den Gemeindevertretungen zur gutachtlichen Aeußerung...
 mitgeteilt zu werden, um demnach das geeignete Material...
 an den Amtsrat zur Beschlußfassung und zweiten Lesung der...
 Vorlage selbst zu bringen. Selbst wenn noch eine zweimalige...
 Verhandlung im Amtsrat nötig werden sollte, kann die end...
 gültige Annahme so zeitig erfolgen, daß in den letzten Winte...
 rmonaten der Bau begonnen werden kann. Damit wäre für...
 die Bevölkerung eine äußerst günstige Arbeitsgelegenheit ge...
 schafft, die genügt die letzten Oppositionsstimmen zum Schweigen...
 bringen würde.

25. Nov. Gestern feierte der Klub „Unter...
 uns“ in dem aufs herrlichste dekorierten Saale des „Hotel...
 zur Post“ seinen alljährlich stattfindenden Ball. Die Musik...
 wurde von der hier so sehr beliebten Kapelle des Oldenb. Dra...
 goner-Regiments Nr. 19 ausgeführt. Das Fest verlief bis zur...
 frühen Morgenstunde in der gemüthlichsten Weise.

26. Nov. Aus den benachbarten Gebieten.

27. Nov. Carolinenfiel, 8. Nov. Durch kostspielige Anlagen...
 in seiner Mühle will Herr Müller Zanjen dieselbst die...
 Herstellung feinen Weizenmehles erreichen, um mit dem von...
 auswärts eingeführten Dampfmehl konkurrieren zu können...
 Auch im Interesse des Weizenbauers hiesiger Gegend ist zu...
 wünschen, daß das Unternehmen in wünschenswerter Weise...
 gelingt.

28. Nov. Die im Jahre 1886 auf...
 Gegenseitigkeit gegründete Neuharlingerfieler Hagel-Versicherung...
 für das Zeberland und Hirschland hatte nach dem letzten...
 erschienenen Jahresbericht im letzten Jahre 586 Mitglieder...
 mit 2,587,770 Mk. versichert, das sind 47 mit 230,270 Mk...
 mehr als im Vorjahre. Schwere Hagelwetter in den Ort...
 schaften Warz, Horsten, Gddens, Werbum, Megerum, Berum...
 und Schaar haben einen Schaden von 14,703 Mk. verursacht...
 Von diesen Schäden wurden 68 Mitglieder betroffen. Es...
 ist infolge dessen der ungewöhnlich hohe Beitrag von 60 Pf...
 pro Hundert der Versicherungssumme zu erheben, während...
 bislang der Jahresbeitrag sich nur auf 5 bis 20 Pf. pro...
 Hundert belief.

29. Nov. Aus aller Welt.

30. Nov. Mährisch-Drauz, 8. Nov. Der Streik kann als beendet...
 angesehen werden. Auf den meisten Schächten haben bereits 75 Proz...
 der Arbeiter die Arbeit wieder aufgenommen.

31. Nov. Moskau, 8. Nov. Gestern Abend stieß in der Nähe des...
 Güterbahnhofes der Nikolai-Eisenbahn ein aus Petersburg kom...
 mender Passagierzug auf den Uebergebozogen des Kurier Schnellzuges...
 der 40 Minuten Verspätung hatte. Die drei letzten Wagen des...
 Uebergebozuges überrollten einander. Fast sämtliche Wagen dieses...
 Zuges wurden beschädigt, ebenso von dem Petersburg-Zug die...
 Lokomotive und zwei Wagen. Ein Kondukteur wurde getötet...
 und zwei Bahnbedienstete und zwei Passagiere schwer verun...
 det. In dem Zuge befand sich auch der Professor Bobodonzyn, welcher...
 jedoch unverletzt blieb. Großfürst Nikolai Nikolajewitsch begab...
 sich alsbald an den Ort der Katastrophe.

32. Nov. Handel, Gewerbe und Verkehr.

33. Nov. Berlin, 8. November. Von der Börse. Obwohl die...
 Tendenz der auswärtigen Börsen von gestern Abend fest lauten...
 war hier bei der Eröffnung der Börse die Stimmung doch ge...
 drückt bei vorherrschender Realisationslust, die man wieder einmal...
 damit zu begründen suchte, daß die Einführung des Börsenregis...
 ters an der Fondsbörse als genügt anzusehen ist. Es brühte ferner ein...
 Gerücht auf Italiener, daß Crispi erkrankt sein. Der Fondsmarkt...
 im allgemeinen entbehrte heute der Anregung. Heimische Anlagen...
 waren gleichfalls sehr still. Der Russenmarkt verlief ruhig, Not...
 gegen gestern nahezu um 2/4, Mk. niedriger. Der Umstand, daß...
 Nachfrage und Angebot bei dem Mangel an effektiver Waare nach...
 oben und unten gleichmäßig eine Druck ausübten, führte die wesent...
 lichen Schwankungen herbei. In der zweiten Vorhandlung war der...
 Lokalmarkt schwach, Fonds still, Russische Bahn höher, Prinz...
 Heinrichbahn abgeschwächt und Warschau-Wiener matt. Nach über...
 ziemlich fest. Italiener erholt auf die Meldung aus Rom über...
 Crispi's Wohlfinden. Privatdiskont 1 1/2 Proz.

34. Nov. Berliner Produktentbericht vom 8. November. Die...
 matternen Devisen aus Nordamerika haben hier unmerkbar die...
 Stimmung für Weizen und Roggen nachteilig beeinflusst. Das...
 Angebot war allerdings nicht groß, um es unterzubringen, mußten...
 aber die Forderungen für Weizen ziemlich stark, für Roggen hingegen...
 nur wenig herabgesetzt werden. Hafer war fest und Verkäufer im...
 Vorteil; November macht sich knapp.

35. Nov. Kursbericht der Oldenburgischen...
 Spar- und Leih-Bank.

	gekauft	verkauft
	pSt.	pSt.
4 pSt. Deutsche Reichsanleihe	105,90	106,45
3 1/2 pSt. do.	103,50	104,05
3 pSt. do.	93,75	94,50
3 1/2 pSt. Oldenb. Konjols	101,50	102,50
3 pSt. Oldenb. Prämien-Anleihe	126	126,80
4 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	105,50	106,05
3 1/2 pSt. do.	103,50	104,05
3 pSt. do.	93,80	94,95
3 1/2 pSt. Bremer Staats-Anleihe von 1893	101,80	101,75
3 1/2 pSt. do. von 1885 bis 1892	100,80	101,35
3 1/2 pSt. Hamburger Rente	102,45	103
4 pSt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	102	—
4 pSt. do.	102,25	—
3 1/2 pSt. do.	100	—
3 1/2 pSt. Oldenb. Bodenkredit-Bankbriefe (findbar)	101,25	102,25
3 1/2 pSt. Altonaer Stadt-Anleihe	99,50	—
4 pSt. Darmstädter do.	102	—
4 pSt. Gutin-Lübeker Prior.-Obligationen	102	—
3 1/2 pSt. Weimarer Stadt-Anleihe	99,50	—
5 pSt. Italienische Rente	83,90	84,45
(Stücke von 20,000 fl. und darüber.)	—	—
5 pSt. Italienische Rente (Stücke v. 4000 u. 1000 fl.)	84	86,70
3 pSt. Italienische Eisen-Prioritäten, garantiert	51,30	51,85
(Stücke v. 500 Lire im Verlauf 1/4 pSt. höher.)	—	—
4 pSt. Ungarische Goldrente (Stücke von 1000 fl.)	100,25	101
4 pSt. do.	100,35	101,25
4 pSt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Bank	104,35	104,85
4 pSt. Pfandbr. d. Deutschen Grundkredit-Bank	103,80	104,80
in Gotha Akt. VII, bis 1903 unfindbar	98,70	—
3 1/2 pSt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothek-Bank	100	—
5 pSt. Wiesfelder Prioritäten	99	—
5 pSt. Borussia-Prioritäten	99	—
4 pSt. Glasbütten-Prioritäten, rückzahlbar	102	100
4 1/2 pSt. Warsch. Spinnerei-Priorit., rückzahlbar	105	99
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pSt. Einzahlung u.	—	—
5 pSt. Zins vom 31. Dezember 1893)	—	154
Oldenb. Glasbütten-Aktien (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb. Portig. Dampfsch. Akt. (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wasserprior.-Akt. III. Em. (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)	—	80

Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in M. . 168,55 169,35
 " " London " " 1 £ " " 20,38 20,48
 " " New-York " " 1 Doll. " " 4,165 4,205
 Holländische Banknoten für 10 Gulden " " 16,81 —
 An der Berliner Börse notierten gestern:
 Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien 156,50 pSt. B.
 Oldenburg. Eisenb.-Aktien (Augustin) —
 Oldenb. Versicherungsgesellschaft-Aktien per St. 1480 M. B.
 Diskont der Deutschen Reichsbank 3 pSt.
 Darlehenszins do. do. 4 pSt.
 Unser Zins für Wechsel 4 pSt.
 do. do. Konto-Korrent 4 pSt.

Wetterbericht

vom Donnerstag, den 8. November.
 Mit der Annäherung einer tiefen Depression von W. ist das Barometer schnell gefallen, so daß es heute einen Meß um mehr als 10 mm niedrigeren Stand hat, als vor 24 Stunden. Es ist zugleich bereits vielfach wieder Kränzung, stellenweise auch Regen, eingetreten, der demnächst über ganz Deutschland, zuletzt bei sinkender Temperatur, auftreten wird.

Wettervorhersage

für Sonnabend, den 10. November.
 Milde, wolfig bis trübe, hiebei ein wenig aufsteigernd, windig, Regen. Später kälter werdend.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg
 von A. Schulz, Optiker.

Monat.	Thermometer in Höhe m. d. B.	Barometer auf Meeresspiegel in Höhe m. d. B.	Lufttemperatur in Höhe m. d. B.
8. Nov.	7 U. Nm. + 6,5	753 27. 9,8	8. Nov. + 8,9
9. Nov.	8 „ „ + 3	754 27. 10,9	9. Nov. — + 1,7

Schiffsnachrichten.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffe-Neubau. Der Dampfer „Coimbra“, Kapit. Rodrig, ist am 7. November von Lissabon nach Romarao abgegangen.

Katholische Kirche.

Am Sonntag, den 11. November:
 1. Gottesdienst 7 Uhr 2. Gottesdienst 9 Uhr
 3. (Hochamt) 10 1/2 Uhr.
 Militärgottesdienst 8 Uhr. Nachmittagsandacht 3 Uhr.
Gottesdienste in der Friedenskirche.
 Sonntag:
 Morg. 9 1/2 Uhr: Predigt. Morg. 11 Uhr: Sonntagsschule.
 Nachm. 2 Uhr: Jünglingsverein. Abends 7 Uhr: Katholischer Gesangsverein.
 Mittwoch: Abends 8 1/2 Uhr: Bibelfunde.

Baptistenkapelle, Wilhelmstr. 6.

Gottesdienst: Sonntag, den 11. November:
 morgens 9 1/2 Uhr,
 nachmittags 4 Uhr.
 Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Wärkte.
 Hannover, 8. Nov. (Central-Schlacht und Viehhof. Amtlicher Bericht.) In heutiger Viehbörse waren aufgetrieben: —
 Stück Großvieh, 329 Stück Schweine, 159 Stück Kälber, 146 Stück Hammel. Die Preise sind: Großvieh 1. Sorte — M., 2. Sorte — M., 3. Sorte — M., Schweine 1. Sorte 56 bis 58 M., 2. Sorte 53—55 M., 3. Sorte — M. per 100 Pfd. Kälber 1. Sorte 80 Pfd., 2. Sorte 65—75 Pfd., 3. Sorte — Pfd., Hammel 1. Sorte 60 Pfd., 2. Sorte 50—55 Pfd., 3. Sorte — Pfd. per 1 Pfd.
 Tendenz: Handel mittelmäßig.

Herren- Winter- und Paletots
 Herbst.
 schwer und halbschwer, mit gutem Wollfutter, in den neuesten Stoffen,
 10, 15, 20, 24, 28, 30 bis 50 M.

Nach Maß ohne Preis-erhöhung.

Havelock- (Pelrino zum Mäntel, Abnehmen)
 aus Daack, Kastor, sowie sämtlichen Voden-Stoffen; Farbe: grau, braun und meliert,
 15, 18, 20, 25, 30, 35 bis 52 M.

Nach Maß ohne Preis-erhöhung.

Herren- Jackett- und Anzüge
 Rock-
 aus Cheviot, Kammergarn und Buckskin, neueste hervorragende Stoffe,
 10, 13, 16, 20, 25 bis 50 M.



Reizende Neuheiten in **Knaben-Anzügen**, ca. 1000 Stück auf Lager, für jedes Alter in allen denkbaren Farben, 2, 2,50, 3, 4, 5, 6, 7 1/2 bis 20 M.
Einzelne Knaben-Hosen von 1 M. an.

Louis Rothschild,
 Ahternstraße 46.
 Größtes Lager der Residenz in fertiger **Herren- u. Knaben-Garderobe.**

Unter Leitung eines hervorragenden Konfektionärs zeichnet sich meine Konfektion durch folgende **Vorzüge** ganz besonders aus:
 Die Stoffe werden vorher sorgfältig geprüft.
 Die Stoffe werden vorher alle decatirt.
 Die Verarbeitung eine streng solide, bei elegantem Sitz.
 Die Futterstoffe nur vorzügliche Qualitäten.
 Den Preis habe ich in Anbetracht des immer steigenden größeren Umfanges auf das denkbar Billigste festgesetzt.

Reizende Neuheiten in **Knaben-Mänteln** mit Pelrino zum Abnehmen, für jede Größe bis im Alter von 12 Jahren, 3, 4, 5, 6 7 1/2 bis 20 M.



Herren- Haus- und Joppen
 aus Loden, sowie alle andere Neuheiten,
 6, 8, 10, 12, 15, 17, 20 M.

Streng feste Preise.

Herren- schwere und Hosen
 halbschwere aus Kammergarn, Cheviot und Buckskin,
 3, 4, 5, 6, 7, 7 1/2, 8 bis 15 M.

Streng feste Preise.

Herren- Regen- und Röcke
 Schlaf-
 in großer Auswahl für jede Größe,
 5, 8, 10, 12, 16, 18 bis 30 M.

Kaffee. Siegelbesitzer **H. Vanu** in **Bachhorn** läßt am **Dienstag, den 20. November**, nachmittags 1 Uhr vor, anfangend, in seiner Holzungen zu **Mollberg**, nahe der Chauffee:
300 Nummern Fuhrer, zu Balken, Sparren, Kammföhlen, Nischen u. Schleifen geeignet, öffentlich mit gerammer Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kauflustige, welche sich in **Laur's** Wirtshaus in Mollberg resp. im Buch ver-fammeln wollen, einladet
C. Sogendorff, Aukt.

Weintrauben,
 blaue und weiße empf. **D. G. Lampe.**
 Weiße und Bücking empf. **D. G. Lampe.**
 Eingemachte Kronsbeeren, Birnen, Zwetschen, Salzgurken, Essiggurken empf. **D. G. Lampe.**
 Feinste Sardellen a 1/2 kg 80 S. **D. G. Lampe.**
Erwerben. Gesucht frankheitshalber auf sofort eine ältere Frau zur Führung eines f. Haushalts. Nachspr. **Wienstr. 145.**
Vermisht. Zwischen Nr. 49 der Schuld-Verordnung der Landescredittasse zu Cassel, Schuldverschreibung Nr. 30048 — Betrag: 10 M 50 S. Zinschein Nr. 19 der Preuß. konigl. 3 1/2 Prozent Staatsanleihe, Vir. D. Nr. 9933 — Betrag: 8 M 75 S. Wieder-bringer eine Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. Nachr. erbeten in der Exp. d. Bl.

Zwischenahner Krieger-Verein.
 Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden **Eilert Deltjen** zu Dahrenstorf versammeln sich die Mitglieder am **Sonnabend, den 10. d. M.**, nachmittags 1 1/2 Uhr, in **Ditmann's Hotel.**
 Der Verstorbene war ein allezeit eifriges Mitglied und Mitbegründer des Vereins.
Der Vorstand.

Sonntag, den 11. Nov. 31. Vorst. in 3 1/2. **Reif-Weißlingen.**
 Schwank in 5 Akten von G. v. Reiter.
 Kassenöffnung 6, Einlog. 6 1/2, Anfang 7 Uhr.

Bremer Stadttheater.
 Sonnabend, 10. Nov.: Einmaliges Geleitet-gastspiel des Théâtre libre (aus Paris) unter Leitung seines Director Mr. André Antier: **Sante Leontine.** Comédie en 3 Actes par Boniface et Bodin. Jacques Danvers. Piece en 1 Act par Zola et Leon Hennery.

Den Rest
 eines großen Postens der neuesten **Damen-Regenmäntel**
 empfehle zu jedem annehmbaren Preis.
Louis Rothschild,
 Ahternstraße 46.
 Konfektionshaus für Herren u. Damen.

Osternburger Krieger-Verein.
 Am Sonntag, den 11. Nov., abends 7 Uhr:
Verjammlung
 im Vereinslokal („Schützenhof zur Wunder-burg“).
 Tagesordnung: Aufnahme neuer Mitglieder. Weihnachtsfeier. Verschickenes.
 Die Kameraden werden dringend gebeten, die noch rückständigen Bücher beizugeben. Revision der Bibliothek bei Vermeidung von Bräuchen zur Verjammlung mitzubringen.
Der Vorstand.

„Zur ländl. Erholung.“
Wechloy.
 Während der kalten Jahreszeit empfehle den **Spaziergängern** meinen **gut geheizten Saal** zu angenehmem Aufenthalt.
 Speisen u. Getränke wie sie's sorgfältig gepflegt.
C. Rohr.

Familien-Nachrichte.
Todes-Anzeige.
Drielafermoor, 8. Novbr. 1894. Heute Morgens 8 1/2 Uhr entschlief sanft und ruhig an Altersschwäche unser lieber Vater **Schwager** und Großvater, der Landmann **J. Gramberg** in seinem 81. Lebensjahre, tiefbetruert von den Angehörigen.
 Beerdigung: Montag Nachmittags 2 1/2 Uhr auf dem alten Kirchhofe zu Drielafermoor.
Kaffee, 8. Novbr. 1894. Dritte Malig entlichief sanft unter hoffnungsvoller Zukunft **Sami Cohn** aus Kaffee im Alter von 29 Jahren. Die Beerdigung findet Montag, 12. Novbr. morgens 9 Uhr, vom Pius-Hospital in Drielafermoor statt.
Ww. Cohn und Familie.

Großherzogliches Theater.
 Freitag, den 9. Novbr. 30. Vorst. im 16. **Prolog.**
 Hierauf: **Hans Sachs.**
 Schauspiel in 4 Akten von Deinhardstein.
 Zum Schluß:
Der fahrende Schüler im Paradies.
 Faustspiel in 1 Akt von Hans Sachs.
 Kassenöffnung 6 1/2, Anfang 7 Uhr.

Zu verk. im **Wolfs-Str.**, 8 Mon. alt, jebr wachsam. **W. Leffers,** Scheibweg 40.

Verantwortl. Redakteur: **J. W. Grothe,** Oldenburg. Druck und Verlag von **B. Scharf,** Oldenburg, Peterstraße 5.
 Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein **Prospekt des Herrn J. G. Neeye,** Seide i. Holstein, welcher auch hier schon mehrere Erfolge zu verzeichnen hat, worauf wir hiermit noch besonders aufmerksam machen.

Beilage

№ 261 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Freitag, den 9. November 1894.

Aus aller Welt.

8. Nov. Infolge des Zusammenbruchs des Gerüsts des neuen Neubaus fürzten mehrere Arbeiter in die Tiefe. Es wurde tödlich, zwei wurden schwer verletzt.

Für ausstellende Gewerbetreibende dürfte die Thatsache sehr interessant sein, daß die nimmer schon vier Jahre dauernde Gewerbaustellung in Leipzig für die Aussteller einen Umsatz von 1,160,000 M. herbeiführte. Die Ausstellung wird vorwiegend von Käufern besucht. Es beginnt am 1. d. M. die Ausstellungspalast eine neue Ausstellung zu veranstalten, die auch die Eisen sich niedrig belaufen.

8. Nov. In der Michaelskathedrale sind unter dem Kommando des 88. Infanterie-Regiments 150 Erkrankten an Cholera (nicht an Cholera) verstorben. Die Kaiserin ist am 8. Nov. In dem nicht weit entfernten Thelitz im Kreisamt Lützen seine im Alter von 1/2, 2 und 5 Jahren verstorben. Die Kinder waren allein in der Wohnung zurückgelassen. Die Kinder starben an der brennenden Dampfe; diese fiel um und entzündete die Kleider am Ofen. In dem sich entwickelnden Feuer starb das jüngste und das älteste Kind erst, das zweitälteste starb bewußtlos aufgefunden, konnte aber noch gerettet werden.

7. Nov. Eine ganze Anzahl von Familien, die in den letzten Jahren von hier nach Amerika ausgewandert sind, sind in letzter Zeit wieder hierher zurückgekehrt. In den letzten Jahren sind in Leipzig, insbesondere in der Gegend von Leipzig, die geringen Löhne, die jetzt dort herrschen, in den Industriebezirken dort begreife man die Rückkehrungswilligen Arbeitern, die gern arbeiten möchten. In Leipzig sind die Löhne auch noch vollends den Gewerbetreibenden.

8. Nov. Hier ist wieder ein furchtbares Verbrechen verübt worden. In der Nähe des Boltschschlums fand man, in dem Haus, den größtenteils verfallenen Leichnam des 17-jährigen Sohnes der Frau. Die Leiche war abends im Garten in einer Kaufbahn gegangen. Einige Leute haben die Leiche, wo der Leichnam gefunden war, einen Mann in der Nähe gesehen haben.

6. Nov. Eine vortreffliche Neuerung, die viele Menschen begrüßen werden, wurde jedoch auf den 8. Nov. eingeführt. Auf der Straße Mostau-Zaroslavl sind die Schlafwagen dritter Klasse in Schnellzüge umgewandelt worden. Die Zahl dieser Schlafwagen ist hier vermehrt worden.

Familie Hartwig.

Roman von Ernst Eckstein. (Fortsetzung.)

„Herr Hartwig, wie Sie ja schon im vorigen Heft sahen, war er jetzt weitergeschritten, um das graubücheliche Gesicht, das ein verächtliches Muttergesicht mit dem Namen der Lampe enthielt, da fand er die Verheiratete; denn hier, wo die Handwerker einen bescheidenen Posten bot, drängten sich fünfzig, sechzig Menschen, die meist Candidaten, das wußten aber auch Männer in zivilen Uniform — gräßliche Wälder, die sich in einer Mäuligkeit willend verpöbelte.“

„Wie kam es zu dieser Menge?“ fragte der Schneidermeister, der sich ihm sichtlich erfreut auskam. Man erzählte ihm die Geschichte des Leinwandens von Schelling in der Walpurgisnacht. Die Hochzeitsgesellschaft fuhr die Wohnung ins Dorf hinunter. Es sah ihn jetzt nur der Brautvater selbst und die Mutter.“

„Wie kam es zu dieser Menge?“ fragte der Schneidermeister, der sich ihm sichtlich erfreut auskam. Man erzählte ihm die Geschichte des Leinwandens von Schelling in der Walpurgisnacht. Die Hochzeitsgesellschaft fuhr die Wohnung ins Dorf hinunter. Es sah ihn jetzt nur der Brautvater selbst und die Mutter.“

„Wie kam es zu dieser Menge?“ fragte der Schneidermeister, der sich ihm sichtlich erfreut auskam. Man erzählte ihm die Geschichte des Leinwandens von Schelling in der Walpurgisnacht. Die Hochzeitsgesellschaft fuhr die Wohnung ins Dorf hinunter. Es sah ihn jetzt nur der Brautvater selbst und die Mutter.“

Ein todschwerer Seufzer rang sich aus seiner Brust wider das kalte Gemäuer gelebt, nahm er den staubigen Hut vom Kopf und fuhr sich mit der Hand über das dicke, eisgraue Haar. Und als nun die schleier-umwallte Braut näher kam, freischlängelnde Wiryen im Haar, das freundliche Lächeln vom lichteften Rot überhaucht, anzuschauen wie ein lieblich duftendes Schneeglöckchen, da hob Hartwig staunend den Blick, als ob ihm die Frage durchgelaure: „Wie hast Du's nur fertiggebracht, so in den Glanz und die Herrlichkeit einfach hineingeboren zu werden und nichts zu spüren von dem verheerenden Sturm, der uns andere zu Boden wirft?“

Unter den Wimpern herauf starrte er grametfüllt in den Wagen, wo dieses Rätsel, gleich einer mondlichtgewobenen Fée, in den Äpfeln lehte.

Und die schöne, junge Comtesse mit dem zartschimmernden Blumenantlitz gewahrte den alten Mann, wie er, den Hut in der Hand, traurig, schlief und bestaubt am Pfeiler lehte und sie wortlos-beredt anstarrte. Ein Zug innigsten Mitleids bebte um ihren rötlichen Mund. Plötzlich wendete sie sich zu dem glücklichstrahlenden Bräutigam. Der griff in die Tasche. „Haben Sie, Bernhard!“ rief sie dem Knirpser zu. „Ein Moment nur!“

Die Jügel strafften sich. Die Schneeglöckchenweise Comtesse winkte den Schneidermeister lächelnd heran — und da sich Hartwig vor banger Verwunderung nicht vom Fleck rührte, warf sie ihm das blanke Fünfmärkstück mit großer Geschicklichkeit in den Hut, wobei sie ihm lebenswürdig und lebhaft zunickte, wie etwa ein freundliches Rind nickt, wenn es dem Nachbarsjungen über den Zaun hinaus einen rotwangigen Apfel reicht, — gar nicht im Stil jener hochschaffenden Wohlthätigkeit, die sich die Herzen entfremdet, weil sie in Gala auftritt.

Der Schneidermeister verbarnte noch immer bewegungslos. Soweit also war es mit ihm gekommen! Seine Haltung, sein müder, verböter Blick stemmte ihn für alle zum Bettler. Er war ein gänzlich heruntergekommenen Mensch, dessen Ehre man nicht mehr kränkte, wenn man ihm schweigend ein Almosen gab!

Als sei er mit dieser beschämenden Auffassung einverstanden, nahm er das neugeprägte Fünfmärkstück aus dem befaubten Hut und schob es mechanisch in seine Rocktasche. Und wie er sich nun zum Gehen wendete, flossen ihm, ohne daß er nur eine Miene verzog, die hellen Thränen heiß in den struppigen Bart hinein.

Zweihunddreißigstes Kapitel.

In Lohsborg, wo er nach mehrstündiger Wanderung anlangte, fand Fritz Hartwig ungeachtet seiner Verurteilung als sozialdemokratischer Wähler sofort Beschäftigung. Zwei Tage hindurch sah er von früh bis spät über die Arbeit. Am dritten Tage indes brach, wie der wohlunterrichtete Korrespondent der Döhlfelder Zeitung vorausgesehen, der Streik aus, ruhig und in vollkommener Ordnung, wie der zu Grönsstadt. Nur ein einziger Zwischenfall rechtswidriger Art verzögerte gleich im Beginn der Arbeitseinstellung die Kreisstadt in Aufregung. Ein junger Löwene, der sich vom Streik ausgeschlossen und weitergedrängt hatte, war bei nächstlicher Weile, als er nach Hause wollte, hinterwärts überfallen und derart mißhandelt worden, daß er jetzt mit zerbrochenem Oberarm im Krankenhaus lag. Die Urheber blieben unfindbar.

Angesichts dieser unzweideutigen Willensmeinung der Streikenden hätte wohl auch ein minder kapitalfeindlich gestimmter Mann als Hartwig die Arbeit niedergelegt. Hartwig indes folgte nur seinem ureigensten Herzensdrang, wenn er die taum angeknüpften Beziehungen augenblicklich wieder löste. Es half eben nichts: man mußte für die Gesamtheit ein Opfer bringen, und Hartwig war von der sieghaften Zweckmäßigkeit der Arbeitseinstellung tief überzeugt. Bis zum Ende der Woche hielt er sich noch in Lohsborg auf, rastlos bemüht, die Sache der Streikenden durch seine unwüthigste Nebengewandtheit zu fördern. Er nahm sogar an den Sitzungen des Lohsborger Streik-Komitees teil, denn der Ruf, der ihm vorausging, machte ihn für die Lohsborger zu einer sehr wertvollen Errungenschaft.

Da plötzlich ging das Gerücht, in Grönsstadt bahnten sich zwischen Herrn Colberger und den Grönsstädter Arbeitern Unterhandlungen an, die aller Wahrscheinlichkeit nach den Ausgleich herbeiführen würden, freilich unter erdrückenden Konzeptionen seitens der Streikenden.

Dieses Gerücht war für den Schneidermeister alsbald das Signal, sich mit thüchlicher Eile nach Grönsstadt zurückzubeben, um dem verhassten Affenbubler um jeden Preis den Triumph abzugrauen. So wohlfeilen Kaufs durfte der Menschenhändler und Blutjäger nicht davonkommen. Hartwig wollte das Feuer der Rebellion mit allen Angeistern seines weltfeindlichen Bornes anfachen und schüren und nicht eher ablassen, bis auch die letzte Forderung bewilligt war. Sein überreiztes Gehirn stellte sich alles so leicht und einfach vor, daß er die Grönsstädter mit ihrer dummen Vergleichs-Idee für elende Feiglinge hielt.

Am folgenden Morgen brach er von Lohsborg auf. Seine Barthaft langte nicht mehr für die Eisenbahnfahrt. Die fünf Mark der jungen Comtesse hatte er dem Lohsborger Komitee überreicht. Das Geschäft, für das er zwei Tage lang thätig gewesen, bezahlte ihn nicht, weil er die Stücke, die er in Arbeit genommen, nicht fertiggestellt hatte. So mußte er denn, trotz seiner Ungeduld, den größten Teil des immerhin beträchtlichen Weges zu Fuß zu machen.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchennachrichten.

St. Paulskirche.

Sonnabend, 10. Novbr.:

Abendmahlsgottesdienst (11 Uhr): Pastor Ramsauer.

Am Sonntag, den 11. November:

1. Hauptgottesdienst (9 Uhr): Pfst.-Pred. Alfrichs.
2. Hauptgottesdienst (10 1/2 Uhr): Pastor Bralle.
- Abendkirche (5 1/2 Uhr): Pastor Roth über: „Frauenarbeit im Dienste der Barmherzigkeit in unseren Tagen.“

Garnisonkirche.

Am Sonntag, den 11. November:

Militärgottesdienst (10 1/2 Uhr): Divisionspfarrer Rogge.
Kindergottesdienst (11 3/4 Uhr):

Osternburger Kirche.

Am Sonntag, den 11. November:

Gottesdienst (10 Uhr): Pastor Goeltich.

Man biete dem Glücke die Hand!

500,000 Mark

als Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die **Hamburger grosse Geld-Verlosung**, welche vom Staate genehmigt und garantiert ist.

Die vorteilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen von **110,000 Losen 55,400 Gewinne** im Gesamtbetrage von

10,868,900 Mark

zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell

500,000 Mark

speziell aber

- 1 à 300000
- 1 à 200000
- 1 à 100000
- 2 à 75000
- 1 à 70000
- 1 à 65000
- 1 à 60000
- 1 à 55000
- 2 à 50000
- 1 à 40000
- 3 à 20000
- 21 à 10000
- 46 à 5000
- 106 à 3000
- 206 à 2000
- 752 à 1000
- 1320 à 400
- 38945 à 155
- 13990 à 300, 200,
- 150, 134, 100, 98, 69,
- 42, 20.

Von den hieneben verzeichneten Gewinnen gelangen in erster Klasse 2000 im Gesamtbetrage von Mark **112,120** zur Verlosung. Der Haupttreffer 1ster Klasse beträgt **50,000** und steigert sich in 2ter auf **55,000**, 3ter **60,000**, 4ter **65,000**, 5ter **70,000**, 6ter **75,000**, in 7ter aber auf **80,000**, **85,000**, **90,000**, **95,000**, **100,000**, **105,000**, **110,000**, **115,000**, **120,000** etc. Die Gewinnziehung sind planmäßig amtlich festgesetzt. Zur nächsten Gewinnziehung erster Klasse dieser grossen vom Staate garantierten Geld-Verlosung kostet 1 ganzes Orig.-Los Mark 8 1 halbes „ „ 3 1 viertel „ „ 1,50

Alle Aufträge, welche direkt an unsere Firma gerichtet sind, werden sofort gegen Einzahlung oder Nachnahme des Betrages mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Lose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt, aus welchen sowohl die Einteilung der Gewinne auf die verschiedenen Klassenziehungen, als auch die betreffenden Einlagebeträge zu ersehen sind, und senden wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten unangefordert amtliche Listen.

Auf Verlangen versenden wir den amtlichen Plan franko im Voraus zur Einsichtnahme und erklären uns ferner bereit, nicht konvenierend die Lose gegen Rückzahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt planmäßig prompt unter Staatsgarantie.

Unsere Kollekte war stets vom Glücke besonders begünstigt und haben wir unseren Interessenten oftmals die grössten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von Mark 250,000, 100,000, 80,000, 60,000, 40,000 etc.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr große Beteiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge ausführen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem

15. November d. J. zukommen zu lassen.

Kaufmann & Simon,
Bank- und Wechselgeschäft in
HAMBURG.

Wir danken unseren geehrten Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen und da unser Haus seit einer langen Reihe von Jahren überall bekannt ist, bitten wir alle diejenigen, welche sich für eine unbedingte **solide Geld-Verlosung** interessieren und darauf haben, dass ihre Interessen ganz direkt vertrauensvoll an unsere Firma Kaufmann & Simon in Hamburg zu wenden. Wir stehen mit keiner anderen Firma in Verbindung und haben auch keine Agenten mit dem Vertrieb der Originallose aus unserer Kollekte betraut, sondern wir verkaufen nur direkt mit unseren werten Kunden und dieselben genießen dadurch alle Vorteile des direkten Bezugs. Alle uns zugehenden Bestellungen werden gleich registriert und promptest effektiviert.

Unsere Firma ist seitens des Höhen Grossherzogl. Oldenburg. Staatsministeriums die Concession zum Verkauf dieser Original-Lose im Grossherzogtum Oldenburg erteilt worden.

F. A. Eckhardt, Oldenburg, Kunstfärberei und Reinigung

für Herren- und Damen-Garderoben, fertig und getrennt, Möbel- und Dekorations-Gegenstände, Wäsche, Sammet, Seide, Handtücher u. s. w. Füll- und Nuß-Gardinen werden gewaschen und auf Wunsch crème gefärbt. — Auswärtige Aufträge werden stets prompt bejorgt.

Ziehung 15. November.

So viel Lose, so viel Gewinne!
Kein Lotterielos bietet derartige Chancen!

Markt 300.000, 165.000, 150.000, 120.000, 105.000, 80.000, 14.000, 13.700 u. s. w. sind die Hauptgewinne von 12 Serienlosen, von denen jedes innerhalb eines Jahres unbedingt gezogen werden muß.

Monatlicher Beitrag **Mk. 5**
Je 100 Mitglieder bilden eine Abtheilung und vertheilen die Gewinne von 12 Serienlosen mit obigen Hauptpreisen unter sich.

Jeder Theilhaber muß also 12mal im Jahr Lose gewinnen. Weirückstellungen durch Postanweisung erbeten. Eintritt kann fällig erfolgen. Ausfällige Produkte u. Wagn. ebenso Gewinnlisten gratis. — Verkauf überall gebräuchlich erlaubt.

Staatslose- und Effekten-Handlung J. Lüdeke, Zehlendorf-Berlin. Serienlose-Abtheilung. Solide Vertreter überall gesucht.

Jeden Monat einen sicheren Treffer für jeden Theilnehmer.

Geschäfts-Anzeige.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich in **Osternburg, Sühlfstraße, ein Kabinett**

zum **Rasieren, Frisieren u. Haarschneiden.**

Unter Aufsichtung guter und sauberer Bedienung bitte ich um glänzenden Zuspruch. Anfertigung sämtlicher Haararbeiten. Abonnements in und außer dem Hause. Hochachtungsvoll **Ludwig Harms.**

Prima englische Anthracit-Ruß-Kohle

anerkannt beste Marke ex D. „Friede“ am 12. November im hiesigen Freihafen löschend, offerirt

C. Deichmann, Bremen.

Zu Miet ein ganzes Haus mit Ober- und Unterverwohnung, event. mit besonderen Eingängen, zum Preise von 400—550 Mk. zu mieten gesucht. Gesl. Offerten unter R. 66 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Erteilungshalber steht das **Wohnwesen Saarenstraße 24** unter der Hand zu verkaufen. Anfrager brieflich an Rentmeister **Rohenkohl in Quakenbrück** oder an Frau Bahmmeister **Pundsch, Saarenreichweg.**

Haus mit großem Garten an freundlicher Lage in Oldenburg od. d. nächsten Umgebung im Preise von 10—18.000 Mk. wird zu kaufen gesucht. Offerten unter S. O. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zwischenahn.

Beste hiesige Velluchen empfehle zu billigt gestellten Preisen. **J. D. Grimm.**

Wir kaufen **Wachs** und zahlen einen außerordentlich hohen Preis.

S. J. Ballin & Co, Saarenstr. 15.

Rouleauxstoffe und fertige Rouleaux

in allen Breiten empfiehlt billigt

R. H. Stoppenbrink,

Teppich-, Rouleaux- und Tapeten-Handlung,
23 Achternstraße 23.

8750 Nr. Günstigte 8750 Treffer.
Einmaliger Beitrag — 3 Ziehungen, 3 sichere Treffer.
Ziehg. 15. Nov. d. J. Frs. 35.000 u. s. w.
15. Dez. d. J. 9000 Mk. u. s. w. 31. Dez. 60.000 Mk. u. s. w.
Zu allen 1/300 1/500 1/100 1/50 1/25 Risten und Porto für 3 Ziehungen Mk. 4 6 11 22 44 3 Zieh. 40 s.
Gewinnauszahlung nach jeder Ziehung.
S. Hollender, Bankgeschäft, Neustrelitz.

Akt.-Ges. f. Maschinenbau u. Eisenindustrie, Varel

Maschinenfabrik, Kesselschmiede, Eisen- u. Metallgießerei.

Geschäfts-Anzeige.
Größere Saarenstraße 4 ein größeres Spezial-Geschäft in frischen u. künstlichen Trauerkränzen, Blumen, Banquets, Blumenfarben u. Eigenes Fabrikat, feinste Ware, billige Preise und reelle Bedienung.
Mit der Bitte um geneigten Zuspruch (auch Nichtkäufer sind stets gern willkommen), zeichne hochachtungsvoll **Fr. Alldorff,** Saarenstraße 4, frühere latst. Schule.

Die besten Gewinnchancen bieten die 12 grossen Geldverlosungen, wo jedes Los mit 1 Treffer gezogen werden muss.
Haupt-Treffer **300,000**
150.000, 120.000, 60.000
Mark bar u. s. w.
Jährlich 12 Ziehungen.
Nächste Ziehung 15. November.
200 Mitgl. bild. 1 Gesellschaft.
Monat. Ziehungsbeitrag nur **3 Mark.** Gesl. Aufträge erb. bald.
Bankhaus J. Scholl, Berlin-Niederschönhausen.
Auch zu beziehen durch **F. Scholl, Schmiedeberg i. Riesengebirge.**

Grosse Geldverlosungen.
Hauptpr. 300.000, 240.000, 165.000, 2 à 150.000, 120.000, 60.000 u. s. w.
Keine Rielen!
Soviel Lose, soviel Treffer!!
Jeden Monat eine Ziehung!
Jeder Spieler zahlt 12mal und macht 12 Treffer!
Nächste Ziehung 15. November.
Beteiligungsschein (auch Nachn.) pro Monat 5 Mark.
(Porto 30 s.) Aufträge umgeh. erbet.
Bantagentur **F. B. Wegehaupt, Cicquitz, Breslauertstraße 3.**
Gesetzlich erlaubt!

Petroleum,
durchaus hell brennend, pr. Str. 14 s, barrelweise sehr preiswert.
Heinr. Wefer, Moienstraße.
Dies, gut erhaltenen Speck (Winter-schlachtung) billigt bei Seiten und im Aufschnitt, sowie selbstgemachte geräucherte Pinfel, Cervelat- und Kochmettwurst empfiehlt
Heinr. Wefer.

Provision.
Damen oder Herren können durch Uebernahme der Vertretung einer Halbwoollwaren-Weberei u. Versandgeschäftes tägl. 5—6 Mk. bei wenig Branche-Kenntnissen verdienen. Offerten unter V. 137 an **Hud. Hoffe, Frankfurt a. M.**

Waschinenstriderei.
Striden wellener, halbwollener u. baumw. Fäße, Beinlängen und ganzer Strimpfe.
W. Weber, Langestr. 86.
Weizenmehl
Pfd. 10 s, 31 Pfd. für 3 Mk. empfiehlt **J. G. Stöltje.**
Cath.-Pflaumen
per Pfd. 30 s bei **J. G. Stöltje.**
Rechtsanwalt Schwartz,
Oldenburg i. Gr.,
wohnt jetzt **Langestr. 80,**
im Hause des Herrn Kaufmanns **Boyschen.**
Edewecht. Auf sofort zu verkaufen ein im nächsten Frühjahr 7 Jahre altes Pferd (Vittbauer), fromm im Gehirnt.
Gerh. Lohmüller,
Sohn von Carl Lohmüller.
Verlorene und nachzuweisende Sachen.
Wiederholtselbe. Zugelassen 1 schwarz-bunte Hundquene. Aufgefaßt bei **D. Jacobs.**

Zu belegen
auf sofort oder später gegen Hypothek: 30.000 Mk. und 14.000 Mk. zu 3 1/2 % und 8—10.000 Mk., 7—8000 Mk., 6000 Mk., 4 bis 6000 Mk., 5000 Mk., 3—4600 Mk., 3600 Mk., 3000 Mk., 1000 Mk. zu 3 1/2—4 % Zinsen.
H. Hasselhorst,
H. Kirchstr. 9.
Bakanzen und Stelzenjagd.
Kostenfreie Stellenvermittlung.
Wir empfehlen den Herren Chefs bei eintretenden Bakanzen unsere gutempfohlenen stehenden Mitglieder.
Im 1893 wurden **4119** Stellen besetzt.
Mitglieder z. Zt. **46.000.**
Beitrag bis Ende d. J. **M. 2,50.**
Verein f. Handlungs-Commis v. 1858. (Kaufmännischer Verein), Hamburg.
Auf sofort ein Hotelkutscher und ein jung. Mädchen, das waschen und plätten kann, als **Namiell.** A. Hounicke, Nachw.-Bureau, Dierstraße 4.
Alshausen b. Zwischenahn. Geucht auf sofort 2 Schuhmachergesellen, sowie zu **Dieren 1** Lehrling.
Chr. Sellmers.

Kampfgenossen- und Krieger-Verein Rastede.
Am Sonntag, den 18. November d. J. **Großer Ball**
im Vereinslokal (Rammendamm). Anfang 7 Uhr.
Orden und Bundesabzeichen sind anzulegen. Das Komitee.

Krieger-Verein Schmiede.
Am Sonntag, den 10. d. M., abends 6 Uhr: **Verammlung**
beim Kom. Denter. Der Vorstand.

Restaurant zum Adler
Täglich **Konzert**
der **Tyroler Gesellschaft „Alpenweilchen.“**
Ranichen-Büchter-Verein Oldenburg.
Sonntag, den 11. November 1894, nachm. 3 Uhr.
Breifestegeln
bei **Sabich** (Martini Nacht), Donnerstags. Es kommen nur prima Fisch- und Schmalz-Ranichen zur Verfestegung.
Der Vorstand.

Verammlung
des **Stufatour-Verein**
bei **W. Stalling.**
Wedjloy, „Zum drögen Hasel“, Am Freitag, den 16. November.
Ball,
wozu freundlichst einladet **G. Käpfer.**

Lüchtige **Formen** und **Schleier** von hohem Lohn und Afford gesucht.
Otto Werner, Brau.
Geucht ein aktuelles Mädchen, welches Luft hat nach Nordham.
Jatobistr. 2. Frau **Strand.**
Gut emp. **Kellner, Hans:** u. Mädchen suchen auf gleich hier oder nach auswärts Stellung.
Jatobistr. 2. Frau **Strand.**
Mehrere Mädchen wünschen für die Winterzeit Beschäftigung.
Jatobistr. 2. Frau **Strand.**
Eingige **Haushälterinnen** wünschen Stellung bei einem Herrn oder Dame.
Jatobistr. 2. Frau **Strand.**
Gut emp. **Groß:** u. **kleine** Mädchen suchen auf gleich hier oder nach auswärts Stellung.
Jatobistr. 2. Frau **Strand.**
Overlein. Geucht auf gleich ein **Schuhmachergeselle.**
W. Schmitz.
Ein gut emp. Mädchen, das etwas von der Küche versteht, lude für einen feinen Haushalt auf gleich.
W. Nachwey, Lindendamm.
Mädchen, die waschen können, lude auf gleich gegen hohen Lohn.
W. Nachwey, Lindendamm.
Für ein junges, in Hausarbeit nicht erfahrendes Mädchen wird auf sofort oder später, am liebsten in einer Pastoreneigenschaft, Stellung gesucht, wo es sich unter Leitung der Hausfrau im Hausarbeit verwilligen kann. Kostgeld kann gegeben werden. Offerten sub G. A. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ver eins- und Vergnügungs-Angelegenheiten.
Ruh-Ver sicherungs-Gesellschaft
im südlichen Teile der Gemeinde **Rastede.**
General-Verammlung im „Zaunerkrug“ zu **Neufüden** am 11. Nov. d. J. nachmittags 3 Uhr.
D. R.

Kampfgenossen- und Krieger-Verein Rastede.
Am Sonntag, den 18. November d. J. **Großer Ball**
im Vereinslokal (Rammendamm). Anfang 7 Uhr.
Orden und Bundesabzeichen sind anzulegen. Das Komitee.

Krieger-Verein Schmiede.
Am Sonntag, den 10. d. M., abends 6 Uhr: **Verammlung**
beim Kom. Denter. Der Vorstand.

Restaurant zum Adler
Täglich **Konzert**
der **Tyroler Gesellschaft „Alpenweilchen.“**
Ranichen-Büchter-Verein Oldenburg.
Sonntag, den 11. November 1894, nachm. 3 Uhr.
Breifestegeln
bei **Sabich** (Martini Nacht), Donnerstags. Es kommen nur prima Fisch- und Schmalz-Ranichen zur Verfestegung.
Der Vorstand.

Verammlung
des **Stufatour-Verein**
bei **W. Stalling.**
Wedjloy, „Zum drögen Hasel“, Am Freitag, den 16. November.
Ball,
wozu freundlichst einladet **G. Käpfer.**

Verammlung
des **Stufatour-Verein**
bei **W. Stalling.**
Wedjloy, „Zum drögen Hasel“, Am Freitag, den 16. November.
Ball,
wozu freundlichst einladet **G. Käpfer.**